

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Kohl,

Wolfgang

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1677

1 AR (RSHA) 353/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

PK 98

Personalien:

Name: Wolfgang K o h l
 geb. am . 30.10.06 in Plauen
 wohnhaft in . Heiligenhaus, Stettinerstr. 17
 Jetziger Beruf: *Grundbesitzer*
 Letzter Dienstgrad: *Küster*

Beförderungen:

am 20.4.36 zum Untersturmführer .
 am 20.4.37 zum Obersturmführer .
 am 11.9.38 zum Hauptsturmführer .
 am 9.11.40 zum Sturmbannführer .
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . *Offizierslehre* bis . 1926 . *Abkürzt*
 von 1926 bis . 1933 . *Küster*
 von 1933 bis . 1934 . *Kontrollant in Jägerbataillon*
 von 1934 bis . 1938 . *SD*
 von 1938 bis . 1945 . *RSHA*
 von bis
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:~~Ja~~/nein

Akt.Z.: . . . *aufgelesen* Ausgew.Bl.:

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

K o h l

(Name)

Wolfgang

(Vorname)

30.10.06 Plauen

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste K 2 unter Ziffer 26

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

Heiligenhaus, Stettiner Str.17 (Nachkriegsanschrift)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am:20.7.64 an: OKD Mettmann Antwort eingegangen: 29.7.64

b) am:20.7.64 an: OKD Rhein.Berg, Kreis Berg.-Gladbach Antwort eingegangen: 7.8.64

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 27.7.64 in Heiligenhaus, Stettiner Str. 17
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

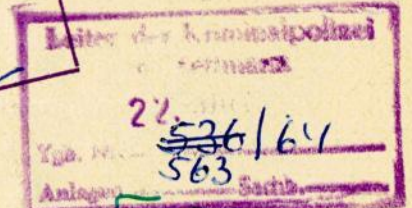
Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den ^{20.} Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

Herrn Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde

402 Düsseldorf-Mettmann
Düsseldorfer Str.26



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

K o h l

.....
(Name)

Wölfgang

.....
(Vorname)

30.10.06 Plauen

.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Heiligenhaus, Stettiner Str.17

.....
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.



Im Auftrage

Roggentin
(Roggentin) KK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu--

~~XXXXXXXXXXXXX:~~

Die gesuchte Person ist - ~~XXXX~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

5628 HEILIGENHAUS, Stettiner Straße 17.

~~XXXXXXXXXXXXX~~

~~XXXX~~

~~Rückmeldung liegt nicht vor~~

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

Der Oberkreisdirektor

als Kreispolizeihaupt
Kriminallaußenstelle Heiligenhaus

Heiligenhaus, den 27. Juli 1964

- Egb.-Nr. 662/64 -
An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



I.A. I.V.

Franken
(Franken)
Krim.-Obermeister

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 20. Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

Herrn Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde

402 Düsseldorf-Mettmann
Düsseldorfer Str.26

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

K o h l

.....
(Name)

Wö l f g a n g

.....
(Vorname)

30.10.06 Plauen

.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Heiligenhaus, Stettiner Str.17

.....
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage



(Regentin) KK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu.-

~~XXXXXXXXXXXXX~~:

Die gesuchte Person ist - ~~XXX~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

5628 HEILIGENHAUS, Stettiner Straße 17.

~~XXXXXXXXXXXXX~~

~~XXXX~~

~~Rückmeldung=liege==nicht==~~

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

Heiligenhaus, den 27. Juli 1964

- Tgb.-Nr.662/64 -

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
 Tempelhofer Damm 1 - 7



I.A. I.V.

Franken
(Franken)

Krim.-Obermeister

*D 28
7.*

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den ^{29.} Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

Herrn Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
des Rheinisch-Bergischen Kreises

507 Bergisch-Gladbach
Maria-Zanders-Str.12

DER OBERKREIS KREIS Berg. Gladbach, Rhein. Prov.	Kriminalpolizei 22. Juli 1964 2700/64
22. JULI 1964	Abt. 1 Sachb. 1
Abt.:	

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

K o h l (Name)	Wolfgang (Vorname)
30.10.06 Plauen (Geburtstag, -ort, -kreis)	Heiligenhaus, XXXXXX Adolf Hitler (letzte bekannte Anschrift)
	Stett Stettiner Str.17 ✓

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Roggentin
(Roggentin) KK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu. -
~~lauten richtig:~~

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

5628 HEILIGENHAUS, Stettiner Straße Nr. 17.

~~ist verzogen am~~ ~~nach~~ .

~~Rückmeldung liegt nicht vor.~~

~~Die gesuchte Person ist verstorben am~~ ~~in~~
~~beurkundet beim Standesamt~~ ~~Reg. Nr.~~

~~Die gesuchte Person ist vermißt seit~~

~~Todeserklärung durch AG~~

~~am~~ ~~Az.~~

Sonstige Bemerkungen:

KOHL kam am 29.9.1948 als aus russischer Kriegsgefangenschaft kommend zur amtlichen Anmeldung und ist hier in Heiligenhaus mit seiner Familie wohnhaft.

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

Heiligenhaus, den 5.8.1964

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

I.A. I.V.



Franken (Franken)

Krim.-Obermeister

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den ²⁰ Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

Herrn Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
des Rheinisch-Bergischen Kreises

507 Bergisch-Gladbach
Maria-Zanders-Str.12

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

K o h l

.....
(Name)

Wolfgang

.....
(Vorname)

30.10.06 Plauen

.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Heiligenhaus, ~~XXXXXXxxxxfXHitler~~

.....
(letzte bekannte Anschrift)

~~Stettiner~~ Stettiner Str.17

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Rb

(Roggentin) KK

Ke/ Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu,-
lauten richtig:

Die gesuchte Person ist - ~~was~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

5628 HEILIGENHAUS, Stettiner Straße Nr. 17.

~~ist verzogen am~~ ~~nach~~

~~Rückmeldung liegt nicht vor.~~

~~Die gesuchte Person ist verstorben am~~ ~~in~~

~~beurkundet beim Standesamt~~ ~~Reg. Nr.~~

~~Die gesuchte Person ist vermißt seit~~

~~Todeserklärung durch AG~~

~~am~~ ~~AG.~~

Sonstige Bemerkungen:

KOHL kam am 29.9.1948 als aus russischer Kriegsgefangenschaft
kommend zur amtlichen Anmeldung und ist hier in Heiligenhaus
mit seiner Familie wohnhaft.

An den

Heiligenhaus, den 5.8.1964

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



I.A. I.V.

(Franken)

Krim.-Obermeister

Bergisch Gladbach, den 28.7.1964

V e r m e r k .

Gemäß Auskunft des Einwohnermeldeamtes der Gemeinde Overath ist ein Wolfgang K o h l, geb. am 30.10.1906 in Plauen, in Heiligenhaus, Gem. Overath nicht gemeldet und auch nicht zur Anmeldung gelangt.

Eine Stettiner Str. gibt es in heiligenhaus nicht.

Es handelt sich wahrscheinlich um Heiligenhaus Bez. Düsseldorf.

Der Vorgang wird deshalb nach Heiligenhaus Bez. Düsseldorf weitergesandt.

Abgabenachricht ist erteilt.

Bollers
(B o l l e s)

Kriminal - Meister

Der Oberkreisdirektor

als Kreispolizeibehörde
im Rhein.-Berg.-Kreis
- Kriminalpolizei -

Bergisch Gladbach, den 28.7.1964

Tgb.Nr. 2700/64

Urschriftlich

dem

Herrn Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
- Kriminalpolizei -

Kriminalaußenstelle Heiligenhaus	
- 4. AUG. 1964	
Eingang:	<i>Kass</i>
Tgb.-Nr.:	<i>697/64</i>

in H e i l i g e n h a u s , Bez. Düsseldorf

unter Bezugnahme auf vorstehenden

Vermerk übersandt.

Im Auftrage:

(K ä s s)

Kriminal - Oberkommissar / Bo.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 11. 7. 63

URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: K o h l , Wolfgang
Place of birth: 30. 10. 06 Plauen
Date of birth: 30. 10. 06 Plauen
Occupation: SS-Sturmbannführer
Present address: Heiligenhaus, Stettiner Str. 17
Other information:

1195060

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	1	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	✓	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Soll Amt VI des RSHA angehört haben.

- 1.) Unterlagen ausgearbeitet (Off.- Akte unbrauchbar)
- 2.) Fotokopien angefordert
- 3.) Keine Anfragen.
- 4.) Weitere Unterlagen:
 Abschaf Wolfgang K. (ohne Daten)
 Bef.- Bl. SD # 46/42 (SD)
 3/43
 14 24.7.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' Immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

●glieds Nr.: 38010 Name:

Name: _____

11. Juni 1926

31.7.33.

Eingetreten am

Beruf

Ausgetreten am nicht aufgeführt 4.29

Wohnung

Geboren am

Jetzt

Ortsgruppe

verh., ledig, verwitw.

Bemerkung: || f. R-L. | Sa. v. 31.7.33. m. Gred. || ex Sa 2/33 f. Plauen i. d. mg. / H. f. h. v. I. 134 f. Cleunig

Mitglieds Nr. 38010 Vor- und Zuname T. Karte Kohl Wolfgang

Geboren 30. X. 06. Ort Planen

Beruf Student Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 11. Juni 26.

Ausgetreten

Wiedereingetr.

1t. Br. Haus Nov. 36 B1/2

Wohnung Leipzig Graf Speck 10

Ortsgr. Leipzig Gau Preußen

Braunes Haus R-L

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.			Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	20.4.36	Fl. S.D. Hpt. Am. b			*						
O'Stuf.	20.4.34										
Hpt'Stuf.	11.9.38					Wolfgang Kohl					
Stubaf.	9.11.40					Größe: Geburtsort: Plauen / Vogtl.					
O'Stubaf.						44-Z.A.	SA-Sportabzeichen	*			
Staf.		Ermittel. Verf. 27.1.42. Gr. f. abh. Körperverl. u. Kostentr. d. Hpt. Am. b				Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen				
Oberf.		Ermittel. Verf. 13.12.44 eingeleitet. Weg. Nötigung Amtsanm. Freil. Berufs				Blutorden	Reichssportabzeichen	*	bn		
Brif.		Rechts u. Waffen. geb. u. p. m. 2 Jahren Gefängnis u. Bannverbot bestraft u. S. W. f. v. 1. 1. 45.			*	Gold. Parteiabzeichen	*				
Gruf.					*	Totenkopfring	*				
O'Gruf.						Ehrendegen	*				
						Geldstrafe	*				

Ziv.-Strafen:	Familienstand: v.h. 27.4.35		Beruf: Architekt erlernt		44-Führer jetzt	Parteitätigkeit:	
	Ehefrau: Horn, Erna Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:			Kreisgeschäftsführer 1933-34 - 1934 Gewerbetreibender, 1934-35 Fachlehrer am Gymn. d. St. d. H. 13.	
	Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule * Fach- od. Gew.-Schule Handelsschule		Höhere Schule * O-I, Abitur Technikum Hochschule * T.H. Darmstadt Dresden u. Prag Fachrichtung: Architektur (ohne)		
	Religion: Gottgl.		Sprachen:			Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)	
44-Strafen f. v. m. b. v. 1. 1. 45		Kinder:					
		m.		w.			
		1. 9.7.39	4.	1. 1	4.		
		2.	5.	2.	5.		
		3.	6.	3.	6.		
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:			
						Lebensborn *	

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandstätigkeit: * C.S.R., Frankreich, Spanien 1 1/2 Jahre als Student u. Reisen.
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo:			Dienstgrad:	
HL: * Ehrenzeichen	Gründung (Jahr)	1920	Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA: *	1926	1933	Orden und Ehrenzeichen:	
SA.-Res.:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt 0/0:	
Ordensburgen:				
SS-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne			Reichsheer:	Sonstiges:
Forst			Dienstgrad:	

1 AR (RSHA) 353/64

Vermerk:

Nach den Junghans-Unterlagen war Kohl wahrscheinlich Angeh. des Amtes VI im RSHA, das von 1939 - 1945 mit dem Sachgebiet "Ausland (auslands-nachrichtendienstliche Aufgaben)" befaßt gewesen war.

B., den 7. Sept. 1964

hi

1 AR (RSA) 353 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 7. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

klk

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I

I - KJ 2

Eingang: 10. SEP. 1964
Tgb. Nr.: 1978/64 W
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.: H. DRUCKER

Le

10

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2178/64 -N-

1 Berlin 42, den 21. 11. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken:

21. SEP 1964

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

- Dezernat 15 -

z.H. v. Herrn KOK Hofmann - o.V.i.A. -

4 D ü s s e l d o r f 1

Jürgensplatz 5 - 7

H. Gub
an OKD Mathiesen

4 24/9

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.
Genannten zu veranlassen. (gem. Freyberger 22. 10 d. J.)

Im Auftrage:

Roggenbin

Do

Heiligenhaus, den 7. Oktober 1964 *Ad*

Vorgeladen erscheint der Architekt jetzt Handelsvertreter

Wolfgang K O H L,
geb. am 30.10.1906 in Plauen/Vogtland,
wohnhaft Heiligenhaus, Stettinger Str. 17,

und macht folgende Angaben:

Ich habe mit dem vernehmenden Beamten meinen Lebenslauf und meine Tätigkeit RSHA durchgesprochen. Es war mir unmöglich, zu verschiedenen Fragen genaue Zeitangaben zu machen. Mit mir wurde deshalb die auf Blatt 6 und 7 fotokopierte Karteikarte im einzelnen durchgesprochen. Die darauf enthaltenen Angaben sind richtig und ich beziehe mich im einzelnen hierauf. Lediglich die Angaben über meine Kinder sind nicht vollständig. Ich bin also am 30.10.1906 in Plauen/Vogtland geboren. Von 1912 -1918 besuchte ich die Volksschule in Plauen. Bis 1926 besuchte ich in Plauen das Real-Gymnasium und schloss diese Schulausbildung in der Oberprima mit dem Abitur. Anschliessend studierte ich an den technischen Hochschulen Darmstadt, Dresden und Prag Architektur. Ein Staatsexamen habe ich nicht abgelegt. Mein Studium zog sich bis 1933 hin, da ich einmal zeitweilig Werkstudent war und zum anderen mich wegen meiner politischen Betätigung nicht 100%ig widmete. Am 27.4.1935 heiratete ich meine jetzige Ehefrau Erna geb. Horn in Plauen. Aus dieser Ehe ging ein am 9.7.1939 im Lebensbornheim Klosterheide bei Lindow/Mark und ein am 14.3.1942 in Olmütz/Mähren geborener Sohn hervor.

Zu den Fragen Blatt 10 der Beiakte nehme ich wie folgt Stellung:

Zu 1) Zum Zeitpunkt der Machtübernahme 1933 durch die N.S.D.A.P. studierte ich in Prag. Die ^{tschechische} ~~tschische~~ Regierung hatte etwas gegen Reichsdeutsche so dass ich Schwierigkeiten bei Studium bekam. Durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter des SD, dessen Name ich nicht angeben will, wurde mir die Kreisgeschäftsführerstelle der N.S.D.A.P. in Plauen besetzt. Ich war 1923 Mitbegründer der HJ und gehörte ihr bis 1926 an. Anschliessend trat ich in den N.S.D.St.B. und die SA ein. Ihnen gehörte ich bis 1933 an. Als Kreisgeschäftsführer von 1933 - 34 war ich Amtswalter und Gauredner.

Da sich der SD meine erworbenen Kenntnisse in der CSSR zunutze machen wollte, wurde ich hauptamtlich als SS-Mann in den SD übernommen. Ich kam zum SD-Oberabschnitt in Chemnitz. Ich gehörte dem Referat III/322 (Grenzabwehr) an. Dieses Referat erhielt später die Bezeichnung VI/341. Mein unmittelbarer Vorgesetzter war zu dieser Zeit SS-Standartenführer BEUTEL. Die sachlichen Weisungen erhielten wir vom Referat III später VI des RSHA in Berlin SS-Brigadeführer JOST.

Zu 2+3) Siehe 1)

Zu 4) 1936 Verlegung der Dienststelle von Chemnitz nach Leipzig.

Frühjahr 1937 Abordnung als Abteilungsleiter der Abteilung VI (Abwehr) zu der Dienststelle des Sicherungsstabes beim Beauftragten für den deutschen Strassenbau Abteilung Wiesbaden (Westwall) . Es handelte sich um eine vom RSHA eingerichtete Sonderdienststelle, die ihre Weisungen direkt von Berlin erhielt.

Frühjahr 1938 Aufhebung der Abordnung und Rückkehr zur Stammdienststelle nach Leipzig.

1938 Versetzung zum RSHA in Berlin und Verwendung als Abteilungsleiter im Referat VI (Auslandsnachrichtendienst, angelsächsische Länder). ~~Referats-~~Amtsleiter war SS-Brigadeführer JOST.

Herbst 1938 Abordnung und spätere Versetzung als Abteilungsleiter beim Amt VI in Prag. Ich gehörte als selbst. Abteilungsleiter zur SD-Leitstelle Prag, war jedoch dem Leiter dieser Dienststelle lediglich disziplinar unterstellt. Meine Anweisungen erhielt ich vom RSHA unmittelbar. Meine Aufgabe erstreckte sich im wesentlichen auf Schaffung von Verbindungen und Nachrichten zwecks Ausdehnung des SD-Netzes auf die Balkanländer.

1941 wurde ich auf eigenen Wunsch von meiner Arbeit in Prag entbunden und als Leiter der SD-Dienststelle in Olmütz eingesetzt. Später wurden mir die SD-Dienststellen Brünn und Iglau unterstellt.

Am 30.10.1944 wurde ich mit sofortiger Wirkung meines Amtes enthoben und im Dezember 1944 von einem SS-Gericht in Prag zu 2 Jahren Gefängnis und Rangverlust verurteilt. Als einfacher SS-Mann erhielt ich eine "Wehrwolf" Ausbildung, wurde jedoch nicht als Wehrwolf eingesetzt, da der Einsatz für unsere Einheit nicht für erforderlich gehalten wurde. Ich kam zu der SS-Division "Götz von Berlichingen" und wurde in Iglau an der Front eingesetzt. Bei Pilsen geriet ich der russischen Armee in die Hände, die mich in ein amerikanisches Gefangenenlager bei Pilsen einwies. Im September 1948 wurde ich aus Gefangenschaft entlassen, nachdem ich durch mehrere Lager geschleust und zum Minenräumen in Frankreich eingesetzt worden war.

Zu 5) Siehe unter 4)

Zu 6) 20.4.1936 Untersturmführer
20.4.1937 Obersturmführer
9.11.1938 Hauptsturmführer
9.11.1940 Sturmbannführer

Zu 7) Siehe unter 5 und 6)

Zu 8) Siehe unter 5 und 4)

Zu 9) Brigadeführer JOST, Vorname unbekannt, Geburtstag und Ort unbekannt, wohnhaft jetzt Lorsch am Main.

Standartenführer BEUTEL, Lothar, Apotheker, Geburtstag und Ort unbekannt, jetzt wahrscheinlich als Apotheker in Berlin-West tätig.

Weitere Vorgesetzte sind mir heute nicht mehr rememberlich.

Zu 10) Fachliche und disziplinarische Dienstaufsicht.

Zu 11) Ja.

Zu 12) Dr. jur. Werner BEST
etwa Mitte 50, Justizier im Stinneskonzern, w
wohnhaft Rumeln-Kaldenhausen/ Krs, Mörs, Burgweg 7

- ✓ b) Helmut DÖHLER,
etwa 45 Jahre alt,
Kornwestheim, Uhlandstr. 5
- ✓ c) Otto ENGEL, Kaufmann,
etwa Anfang 50
Schwaig/Nürnberg, Moritzbergstr. 43
- ✓ d) Christoph GONTHARD, Kaufmann,
etwa 57 Jahre alt,
München, Prinz-Ludwig-Str. 8
- ✓ e) Werner HENSSGEN, Handelsvertreter,
etwa 48 Jahre alt,
Mettmann, Poststr. 19,
- ✓ f) Karl HEIN, kaufm. Angestellter,
etwa 45 Jahre alt,
Krefeld, Wehrhahnweg 87,
- ✓ g) Otto HÜBNER, Rechtsanwalt, ehemaliger SS-Richter
etwa 58 Jahre alt,
Haus- und Grundbesitzerverein, Düsseldorf, Oststr. 162,
- ✓ h) Rolf HÖPPNER, Jurist,
Angestellter der "Ostdeutsche Heimstätte"
etwa 58 Jahre alt,
Bonn, Fürstenstr. 4,
- ✓ i) Martin JUNGHAUS, Rentner,
etwa 63 Jahre alt,
Berlin-Halensee, Hektorstr. 16,
- ✓ j) Otto RÜHL, Sportlehrer,
etwa Anfang 60,
Kitzingen/Main, Bahnhofstr.
- ✓ k) Dr. Erich SCHNEIDER, Jurist, jetzt Handelsvertreter
etwa Mitte 40,
Stuttgart-Kaltental, Lenzkircher Str. 3,
- ✓ l) Dr. Victor SCHMIDT, Jurist,
etwa 50 Jahre,
München, Ringeisenstr. 4 /Bei Schreiber

Um vorstehend aufgeführte Personen handelt es sich ausnahmslos um ehemalige Angehörige des RSHA. Auf welchen Dienststellen sie im einzelnen beschäftigt wurden, kann ich nicht sagen. Wir haben uns in der Zeit bis 1945 zeitweilig aus den Augen verloren.

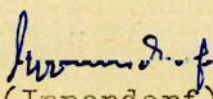
Einen näheren Kontakt zu diesem Personenkreis unterhalte ich nicht. Wir gehören beispielsweise keiner gemeinsamen Vereinigung an.

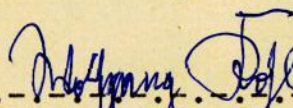
Zu 13) Meines Wissens wurde gegen mich bisher kein Ermittlungsverfahren und auch kein Spruchkammerverfahren eingeleitet. Ich bin auch bisher niemals als Zeuge zu einem solchen Verfahren vernommen worden.

Zu 14) Meine Angehörigen wurden im Kriege nicht zum RSHA dienstverpflichtet. Meine Frau war auch vorher niemals dort beschäftigt. Unterlagen für meine vorstehend gemachten Angaben, kann ich nicht beibringen, da ich ausser einem Soldbuch, welches mir nach meiner Verurteilung im Dezember 1944 ausgestellt wurde, nichts mehr besitze. Aus diesem Soldbuch ist also nur zu entnehmen, dass ich als einfacher SS-Mann bei der Division "Götz von Berlichingen" war. Das Soldbuch ist auch von dieser Division ausgestellt und nicht etwa von einer anderen Dienststelle.

Geschlossen:

v. g. u.


(Ippendorf)
Kriminal-Obermeister



(Wolfgang Kohl)

U.S. Government
22/20/64 M.

LANDESKRIMINALAMT
NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

4 DÜSSELDORF, DEN 13. Oktober 1964 15
JÜRGENSPLATZ 5-7
FERNRUF S.-NR. 84841
NEB. ST.

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte (14 Bl.)
dem
Polizeipräsidenten
- Abt. I -

1 in Berlin 42



nach Erledigung zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des
Wolfgang Kohl ist beigeheftet. Kohl ist in dem Verfahren der StA Düsseldorf
8 Js 950/61 - gegen Röper(Ölmütz) genannt.

Im Auftrage:

Abteilung I
I 1 - KJ 2


(Holmann)

Eingang: 19. OKT 1964

Tgb. Nr.: 9.2978/64-N-

Krim. Kom.: _____

Sachbearb.: H. Bräcker P 13
10.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2978 / 64-N-

16
1 Berlin 42, den 13. I. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: **23. OKT. 1964**
2. Urschriftlich mit Personalheft und 1/2 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 9 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Regentin

Do

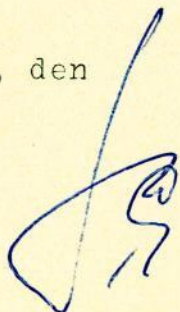
Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- ~~2.~~ Beiakten trennen.
- ~~3.~~ Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
- ~~4.~~ Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- ~~2.~~ Als AR-Sache weglegen.
- ~~6.~~ Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

 2/12.64

P7298

353164

Der Oberstaatsanwalt z. Zt. Düsseldorf, den 11. 2. 1965
bei dem Landgericht Frankfurt
Gesch.-Nr.: 4 Js 608/64

Gegenwärtig:
Staatsanwalt Griebel
als Vernehmender

Justizangestellte Biermann
als Protokollführerin

Auf Vorladung erscheint, mit dem Gegenstand der Vernehmung
vertraut gemacht, belehrt und zur Wahrheit ermahnt als Zeuge

der Vertreter Wolfgang K o h l , geb. am 30. 10. 1906
in Plauen/Voigtland,
wohnhaft in Heiligenhaus, Bez. Düsseldorf, Stettiner
Straße 17

Zur Person:

Ich habe in Olauen nach dem Schulbesuch mein Abitur abgelegt
und dann an der technischen Hochschule in Darmstadt und
später in Dresden und Prag Bauingenieur und Architektur,
bzw. in Prag Versicherungsmathematik und Volkswirtschaft
studiert, ohne ein Abschlußexamen abzulegen. Ich mußte als
reichsdeutscher Student 1933 in Prag mein Studium abbrechen
und kam noch im selben Jahr im Chemnitz zunächst ehrenamtlich
zum SD, bei dem ich im Frühjahr 1934 hauptamtlich angestellt
wurde. Im Jahre 1939 kurze Zeit nach dem Einmarsch in die
damalige CSR wurde ich zu dem Einsatzkommando Ehrlinger in
Prag abkommandiert. In Prag verrichtete ich reine SD-Arbeit
im Sinne der Aufgaben des Amtes VI, d. h. Arbeit des Aus-
landsnachrichtendienstes. Aus dem Einsatzkommando entstand
später der SD-Leitabschnitt Prag. Ich war bis Ende 1941 in
Prag selbst tätig und übernahm dann die SD-Dienststelle in
Olmütz. Etwa ab 1943 übernahm ich auch die SD-Dienststelle
in Brünn, blieb aber gleichzeitig Leiter der Dienststelle
Olmütz.

Mein aktiver Sd-Einsatz im Protektorat endete im Oktober 1944.

Ich wurde vor einigen Wochen auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts beim Kammergericht in Berlin in den sog. Reichssicherheitshauptamtskomplex durch die Polizei in Heiligenhaus eingehend zur Person und über meine dienstlichen Verhältnisse gehört. In dieser Vernehmung habe ich u. a. auch die Gründe meines Ausscheidens aus dem aktiven SD-Dienst dargelegt. Ich möchte heute auf diese Vernehmung Bezug nehmen, da ich glaube, daß eine Durchschrift dieser Vernehmungsniederschrift zu diesem Verfahren genommen werden kann.

Zur Sache:

Mit mir wurde nunmehr eingehend der Gegenstand des vorliegenden Verfahrens erörtert. Im Zeitpunkt des Attentates auf Heydrich war ich Leiter der SD-Dienststelle in Olmütz.

Ab. B.:

Auf meine dienstliche Tätigkeit hatte das erwähnte Attentat folgende unmittelbaren Auswirkungen:

Vom SD-Leitabschnitt Prag wurden wir aufgefordert, umgehend fernschriftlich alle in unserem Bezirk angefallenen Erkenntnisse über Widerstandsgruppen und Personen zu melden. Eine entsprechende Meldung ging von Olmütz aus nach Prag zum SD-Leitabschnitt. Ich weiß dabei nicht, ob die gleiche Nachricht von meiner Dienststelle aus auch an die Stapo-Leitstelle nach Brünn ging. Mir ist aber bekannt geworden, daß die SD-Dienststelle Brünn unmittelbar der Stapo-Leitstelle in Brünn und nur nachrichtlich dem SD-Leitabschnitt berichtet hat. Auf diese vorerwähnten Meldungen hin kamen weder von Prag noch von einer Stapostelle irgendwelche Rückfragen an uns. Auch erhielten wir keine Weisungen allgemeiner Art oder bezüglich bestimmter Personen. Von dem SD-Leitabschnitt wurden uns Weisungen dahingehend erteilt, besondere Aufmerksamkeit der jeweiligen Stimmung der Bevölkerung zu widmen. Diesbezüglich ergingen sowohl schriftliche Befehle als auch beispielsweise telefonische Anweisungen. Anweisungen zu irgendwelchen Exekutivmaßnahmen ergingen weder durch den Leitabschnitt noch durch irgendeine Stapostelle. Exekutivmaßnahmen gehörten nicht zu unserem Aufgabenbereich.

Es erfolgten auch keine Abordnungen von SD-Angehörigen aus Olmütz zu irgendwelchen Maßnahmen. Wir wären dazu in personeller Hinsicht auch überhaupt nicht in der Lage gewesen. Die Dienststelle des SD in Olmütz umfaßte einschließlich des Leiters und des Hilfspersonals (3 bis 4 Stenotypistinnen) nur 10 Personen.

An Vergeltungsmaßnahmen gegen tschechische Ortschaften, insbesondere gegen Lidice, war ich weder bei der Planung noch bei der Durchführung beteiligt. Ich habe von den Maßnahmen gegen Lidice damals nur vom Hören und Sagen erfahren. So erzählte mir der Leiter der SD-Dienststelle in Kladno Max Rostock , daß die Aktion Lidice eine Angelegenheit der Stapo gewesen sei, von der selbst er zuvor nichts erfahren habe. Ich selbst habe heute erstmals davon gehört, daß noch zwei weitere Ortschaften dem Erdboden gleichgemacht worden sein sollen. Ich habe auch in der späteren Zeit, sei es auch nur gesprächsweise etwas darüber erfahren, wer an diesen Maßnahmen im einzelnen beteiligt gewesen wäre. Es wurde als Beteiligte allgemein von der Stapo, von der Waffen-SS. und von der Schutzpolizei gesprochen. Ich kann mich noch daran erinnern, daß der damalige Leiter des SD-Leitabschnittes Jacobi mir gesprächsweise erzählte, der Staatssekretär K. H. Frank sei eigens wegen dieser Aktion zu Hitler gefahren, um weitere Masaker zu verhindern.

Auf das Attentat gegen Heydrich hin wurde für das Protektoratsgebiet der Ausnahmezustand verhängt. Es kam in der Folgezeit zu Standgerichtsverfahren. An einem Standgerichtsverfahren in Brünn war ich als Beisitzer beteiligt. Diesem Standgericht gehörten zwei weitere SS.-Führer außer mir an, die meines Erachtens von der Stapo-Leitstelle kamen, deren Namen ich aber nicht mehr angeben kann. Ich weiß heute auch nicht mehr, ob der Leiter der Stapo oder dessen Stellvertreter den Vorsitz führte. In diesem Verfahren wurden mehrere Personen abgeurteilt, ich weiß nicht mehr genau wie viele, es waren meiner Erinnerung nach mindestens 20 aber höchstens 40 Personen. Die Verhandlung fand in der ehemaligen technischen Hochschule statt. Alle Angeschuldigten waren im Saal anwesend. Bezüglich jedes einzelnen wurde eine Anklage verlesen,

die von einem ebenfalls anwesenden Dolmetscher übersetzt wurde. Daraufhin trat der jeweilige Angeschuldigte vor und konnte auf die Anklage erwidern. Auch diese Erwidern wurde ins Deutsche übersetzt wiederholt. Das Gericht zog sich sodann zu einer kurzen Beratung zurück, in der ich vor allem in Hinsicht auf einen Fall, den ich nachfolgend noch schildern werde, Bedenken erhob, aber meine Meinung nicht durchsetzen konnte. Es wurde dann wiederum in Anwesenheit der Angeschuldigten das Urteil verkündet, das auf Todesstrafe lautete. Ich weiß heute nicht mehr, ob in dieser Verhandlung auch einige Personen nicht zum Tode verurteilt wurden, sondern der Stapo wieder zurücküberstellt wurden. Einen Freispruch mit Freilassung gab es meines Erachtens nicht, da die Zurücküberstellten meines Erachtens auch weiterhin im Gewahrsam der Stapo blieben oder im Konzentrationslager eingewiesen wurden. Den oben erwähnten Fall schildere ich wie folgt:

Angeklagt waren ein Bauer, seine Frau und ihre m. E. über 18 Jahre alten Kinder wegen Unterkunftsgewährung für einen Flüchtling. In der Verhandlung ergab sich folgender Sachverhalt: Der Flüchtling war ein jüdischer Arzt, der Familienmitglieder der Angeklagten früher behandelt hatte und von dem Bauer gegen den ausdrücklichen Widerspruch seiner Kinder unter Hinweis auf das verkündete Standrecht verborgen wurde. Die Verordnung über die Verhängung des Ausnahmezustandes hatte ausdrücklich den Fall der Unterkunftsgewährung mit dem Tode bedroht. Obwohl zumindest den beiden Kindern kein schwerer Vorwurf zu machen war und ich diesen Standpunkt auch in der Beratung vertrat, wurden sowohl die Eltern als auch die Kinder zum Tode verurteilt. Ich war vor der Verhandlung über Fragen des Standrechtes anhand der ergangenen Verordnungen belehrt worden. Ich war bis zu dieser Sitzung persönlich der Auffassung, daß nur echte Standrechtsfälle zur Verhandlung kämen. In der Verhandlung mußte ich feststellen, daß dies nicht der Fall war. Aus meiner damaligen Auffassung gesprochen, mußte ich es für unnütz und sinnlos halten, mich gegen das Standgericht zu stellen. Ich hätte doch nichts ändern können, und ich will ruhig zugeben, daß ich mich damals nicht genötigt oder selbst bedroht gefühlt hätte.

An einer weiteren Standgerichtssitzung habe ich nicht teilgenommen. Ich kann mich heute nicht mehr an konkrete Fälle entsinnen, in denen mir bekannte Personen an Standgerichtsverfahren teilgenommen hätten.

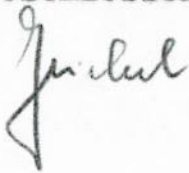
A. V.:

An einem mir nunmehr im einzelnen geschilderten Standgerichtsverfahren, das man als ein schriftliches Verfahren bezeichnen könnte, habe ich nie teilgenommen. d. H. ich habe nie ein Standgerichtsurteil unterschrieben außer dem einen, dem die geschilderte mündliche Verhandlung vorausgegangen war.

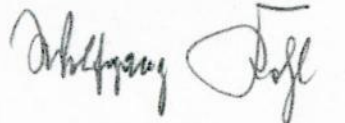
A. B.:

Ich kann für die fragliche Zeit folgende Personen nennen, die Leiter von SD-Dienststellen waren: Leiter des SDLA war SS.-Obersturmbannführer Jakobi, sein Vertreter war SS.-Sturmbannführer Wolff, Leiter der SD-Dienststelle war Kladno war der bereits erwähnte Max Rostock. Leiter in Brünn war Sturmbannführer Ernesty. Von dem oben erwähnten Wolff habe ich mit einiger Sicherheit erfahren, daß er sich 1945 erschossen hat. Mir fällt noch ein gewisser Zimmermann ein, der eine Dienststelle in Böhmen leitete. Weitere Namen sind mir augenblicklich nicht in Erinnerung.

Geschlossen:

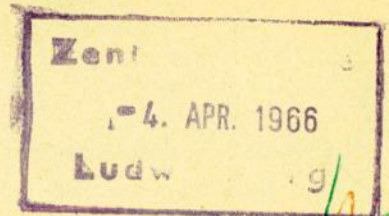


Selbst gelesen g. u.



1 AR (RSA)- 353 /64

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn ~~Ober~~ Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den
Turmstraße 91 31. MRZ. 1966
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
Berlin
~~Ober~~ Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 16.5.66

Albinow, StA.

2. Hier austragen



11. JULI 1966